

Dichter dran! (Reihe)  
Gotthold Ephraim Lessing (Sendung)  
46800089 (DVD-Signatur Medienzentren)

### Filmskript: Gotthold Ephraim Lessing

00:15 - 00:20

"Achtung! Diese Lektüre könnte zum Verlust altbewährter Vorurteile führen!"

00:20 – 00:36

Diesen Warnhinweis sollte man vielleicht auf alle Werke von Gotthold Ephraim Lessing drucken, dem bedeutendsten Autor der deutschen Aufklärung – mit Verstand, Mut und Witz schrieb er für Toleranz und Freiheit und gegen Hass und Gewalt.

00:38 – 00:43

Gotthold Ephraim Lessing kommt 1729 in Kamenz zur Welt.

00:45 – 0:59

Er wird in ein strenggläubiges protestantisches Elternhaus geboren. Sein Vater ist Prediger in der kleinen Stadt. Religion und Glauben bestimmen den Alltag ebenso wie finanzielle Sorgen denn die kinderreiche Familie Lessing hat nicht viel Geld.

01:01 – 01:13

Der Vater fördert den begabten Ephraim, damit er mit 17 ein Theologiestudium in Leipzig beginnen kann. Doch dort beginnt er sich für andere Dinge zu interessieren.

01:15 – 01:20

Zum Beispiel für Literatur und für das Schauspiel. Er schreibt an seine Eltern:

01:21 – 01:32 ZITAT

„ich legte die ernsthaften Bücher eine zeitlang auf die Seite, um mich in denjenigen umzusehn die weit angenehmer, und vielleicht eben so nützlich sind.“

01:33 – 01:49

Ephraims Eltern sind schockiert, weil sich ihr Sohn mit Schauspielern abgibt.

Die haben damals einen schlechten Ruf weil sie durchs Land ziehen und auf Jahrmärkten, Dorfplätzen, oder in Scheunen spielen. Feststehende Bühnen gibt es nur an den Höfen der adligen.

01:50 – 02:11

Lessing aber ist begeistert und verfasst selbst erste Schauspiele. Sein Ziel ist es so berühmt zu werden wie sein Vorbild, der französische Dramatiker Molière. Und Lessing beweist Talent: seine ersten Stücke sind Komödien, in denen er seine Figuren mit viel Humor parodiert.

02:14 – 02:25

Lessing ist vielseitig interessiert und absolviert eine Art Universalstudium. Medizin und Physik aber auch Philosophie, Geschichte und Ethik stehen auf seinem Stundenplan.

02:27 – 02:32

1748 zieht er nach Berlin, schon damals ein pulsierendes Zentrum der Kultur.

02:35 – 02:49

Dichter dran! (Reihe)  
Gotthold Ephraim Lessing (Sendung)  
46800089 (DVD-Signatur Medienzentren)

Neben seinem Studium schreibt er für die angesehene Vossische Zeitung. Und er verkehrt mit anderen Schriftstellern und Intellektuellen. Darunter ist auch der jüdische Philosoph Moses Mendelssohn, der sein enger Freund wird,

02:50– 03:10

Durch Mendelssohn lernt Lessing die Situation der Berliner Juden besser kennen, die heftigen Diskriminierungen ausgesetzt sind“.

Eine sogenannte „Judenordnung“ schränkt ihre Rechte stark ein. Wenn sie in der Stadt leben wollen, müssen sie Schutzgelder bezahlen. Die Ausübung von Staatsämtern ist ihnen untersagt. Ehen zwischen Juden und Christen sind verboten.

03:12 – 03:48

Lessings nächstes Werk spiegelt diesen Zeitgeist wider, es heißt „Die Juden“.

Darin wird ein vermögender Baron unterwegs überfallen und vermutet fälschlicherweise Juden hinter der Tat. In letzter Sekunde wird er von einem Fremden gerettet. Erst als sich ihm sein Retter als Jude offenbart, beginnt der Baron seine Vorurteile abzulegen. Lessing wirbt mit seinem Stück nicht nur für Toleranz, er macht auch einen Juden zum Helden – in der damaligen Zeit ein unerhörter Schritt.

03:51 – 04:15

1756 bricht der siebenjährige Krieg aus.

Die europäischen Großmächte ringen um die Vorherrschaft und erschüttern dabei den ganzen Kontinent. Lessing findet in Breslau eine Anstellung als Sekretär des Gouverneurs. Die Stadt ist vom Krieg gezeichnet, aber Lessing führt hier fast 6 Jahre lang ein sicheres Beamtenleben

04:17 – 04:34

Am Morgen werden die Amtsgeschäfte erledigt, nachmittags Bücher gekauft oder Studien betrieben. Am Abend wird gezockt!

Vor allem Pharaos, ein Kartenspiel, das in ganz Europa beliebt ist. Lessing spielt um größere Beträge, reich wird er dabei allerdings nicht.

04:36 – 04:50

Er beginnt mit der Arbeit an seinem Stück "Minna von Barnhelm". Die Komödie spielt während des 7-jährigen Krieges und wird ein großer Erfolg.

Lessings macht sich einen Namen als begnadeter Dramatiker.

04:53 – 05:17

1767 geht er nach Hamburg. Schon damals eine große Handelsstadt mit einem bedeutenden Hafen und 100.000 Einwohnern.

Die einflussreichen Hamburger Bürger wollen am Gänsemarkt ein deutsches Nationaltheater aufbauen. Sie stellen Lessing als Dramaturgen ein und entlohnen ihn mit einem stolzen Jahresgehalt

05:19 – 05:41

In der Hansestadt schreibt er auch die Hamburgische Dramaturgie, eine Art Grundsatzwerk zum Thema Schauspiel und Theater.

Lessing spricht sich darin für ein bürgerliches Theater aus, für Stücke, in denen nicht adlige, sondern bürgerliche Probleme thematisiert werden. Streitigkeiten sollen nach Möglichkeit durch Vernunft, nicht durch Gewalt, gelöst werden.

Dichter dran! (Reihe)  
Gotthold Ephraim Lessing (Sendung)  
46800089 (DVD-Signatur Medienzentren)

05:47 – 05:58

Drei Jahre lang wird Lessing in Hamburg bleiben. Dann wird das Projekt Nationaltheater wegen Geldmangels eingestellt. Aber Lessing hat schon ein neues Angebot:

06:00 – 06:24

1769 zieht er nach Wolfenbüttel und wird dort Leiter der Herzoglichen Bibliothek. Unter seiner Leitung wird Wolfenbüttel ein Zentrum der Aufklärung. Bei dieser geistigen Strömung stehen Verstand und Vernunft an erster Stelle. Ihre Vertreter, darunter auch Lessing, setzen sich für eine tolerante Gesellschaft und Religion ein.

06:25 – 06:38

Lessing erhält ein eigenes Haus und wird gut bezahlt, doch das Leben als Bibliothekar füllt ihn nicht aus – er schreibt Fabeln, und Gedichte sowie das Drama Emilia Galotti.

06:40 – 06:47

Mit 47 Jahren, heiratet er Eva König; die Witwe eines verstorbenen Freundes.

06:50 – 07:07

Sie zieht zu ihm nach Wolfenbüttel und die beiden erleben ein glückliches Jahr. Eva erwartet einen Sohn, doch bei der Geburt kommt es zu Komplikationen und das Kind stirbt – Eva schwebt in Lebensgefahr. Lessing schreibt niedergeschlagen an einen Freund:

07:08 – 07:18 ZITAT

„noch ist wenig Hoffnung, daß ich sie behalten werde. – Ich wollte es auch einmal so gut haben, wie andere Menschen. Aber es ist mir schlecht bekommen.“

07:19 – 07:23

Eva stirbt wenige Wochen später am Fieber

07:24 – 07:34

Dann löst Lessing den größten Theologiestreit des 18. Jahrhunderts aus. Er veröffentlicht die umstrittenen Texte des verstorbenen Hamburger Theologen Reimarus.

07:36 – 07:51

Ganz im Geiste der Aufklärung wird in dessen Schriften eine vernunftgemäße Religion gefordert. Wunderglaube und Offenbarung werden in Frage gestellt. Das ist in damaliger Zeit nicht nur gewagt, sondern ein Skandal.

07:53 – 08:00

Obwohl er die Schriften nicht selbst verfasst hat, wird Lessing mit einem Publikationsverbot für theologische Texte belegt.

08:02 – 08:11

Aber er gibt den Kampf für die Sache nicht auf und verfasst ein Theaterstück, in dem er seine Ansichten verteidigt: Nathan der Weise.

08:15 – 08:38

Jerusalem Ende des 12. Jahrhunderts, es ist die Zeit des Dritten Kreuzzugs.

Dichter dran! (Reihe)  
Gotthold Ephraim Lessing (Sendung)  
46800089 (DVD-Signatur Medienzentren)

Juden, Christen und Muslime leben zwar nebeneinander, doch der Glaube führt zu Konflikten. Wer hat die richtige Konfession und ist Anhänger der einen, wahren Religion?

Das will auch Sultan Saladin von dem jüdischen Kaufmann Nathan wissen.

08:39 – 08:58 O-TON

Nathan: Ich bin ein Jude....

Sultan: Und ich ein Moslem! (...) Da du doch nun so Weise bist, sage mir doch einmal, was für ein Glaube, was für ein Gesetz, hat dir am meisten eingeleuchtet.

08:59 – 09:18

Nathan kann dem Sultan in einem Gleichnis, der Ringparabel, vermitteln, dass die Wahrheit in der einen Religion nicht zu finden ist und dass die Lösung vielmehr in gegenseitiger Toleranz liegt.

Am Ende finden alle Streitenden zueinander und entdecken sogar, dass sie zu einer Familie gehören.

09:19 – 09:25

Nathan der Weise wird Lessings letztes Werk, die Erstaufführung erlebt er selbst nicht mehr.

09:27 – 09:54

Im Februar 1781 spaziert Lessing wie so oft von Wolfenbüttel nach Braunschweig wo er eine Zweitwohnung hat. Auf dieser Reise erkältet er sich so schwer, dass er wenige Tage später mit 52 Jahren stirbt.

Lessing hat nie aufgehört für seine Ideale zu kämpfen. Er ist einer der bedeutendsten deutschen Autoren und seine Werke, mit denen er für Toleranz und Humanismus eintritt, sind heute aktueller denn je.